



ERLÄUTERUNG ZUR STIMMENVERTEILUNG NACH GESCHÄFTSORDNUNG

Die machtausübenden und machtbegrenzenden Strukturen innerhalb des parteiinternen Zusammenwirkens zwischen **Kreisbeirat** und **Mitglieder-Schwarm** definieren das Aktionsspektrum, in welchem basisdemokratisch gehandelt werden kann.

Der Kreisbeirat erfüllt dabei einerseits die Funktion eines Parteivorstandes, indem er eigenständig Beschlüsse zu organisatorischen Angelegenheiten verabschieden kann. Und andererseits erfüllt er die beratende Funktion eines Beiratsgremiums, dessen Entscheidungsbefugnisse an die Gegenkontrolle aller Kreismitglieder gekoppelt ist.

Die Geschäftsordnung soll die Bedingungen der beiden Akteure klarer darlegen, so dass die innerparteiliche Demokratie gefördert werde. Insbesondere die Mitgliederbefragung ist dabei ein zentraler Teil des Reformprozesses. Durch den Einbezug des Schwarms soll das Zugehörigkeitsgefühl der Basis zur Partei gestärkt werden.

Unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Stimmrechten dies möglich und wünschenswert sein sollte, soll im Folgenden kurz veranschaulicht werden:



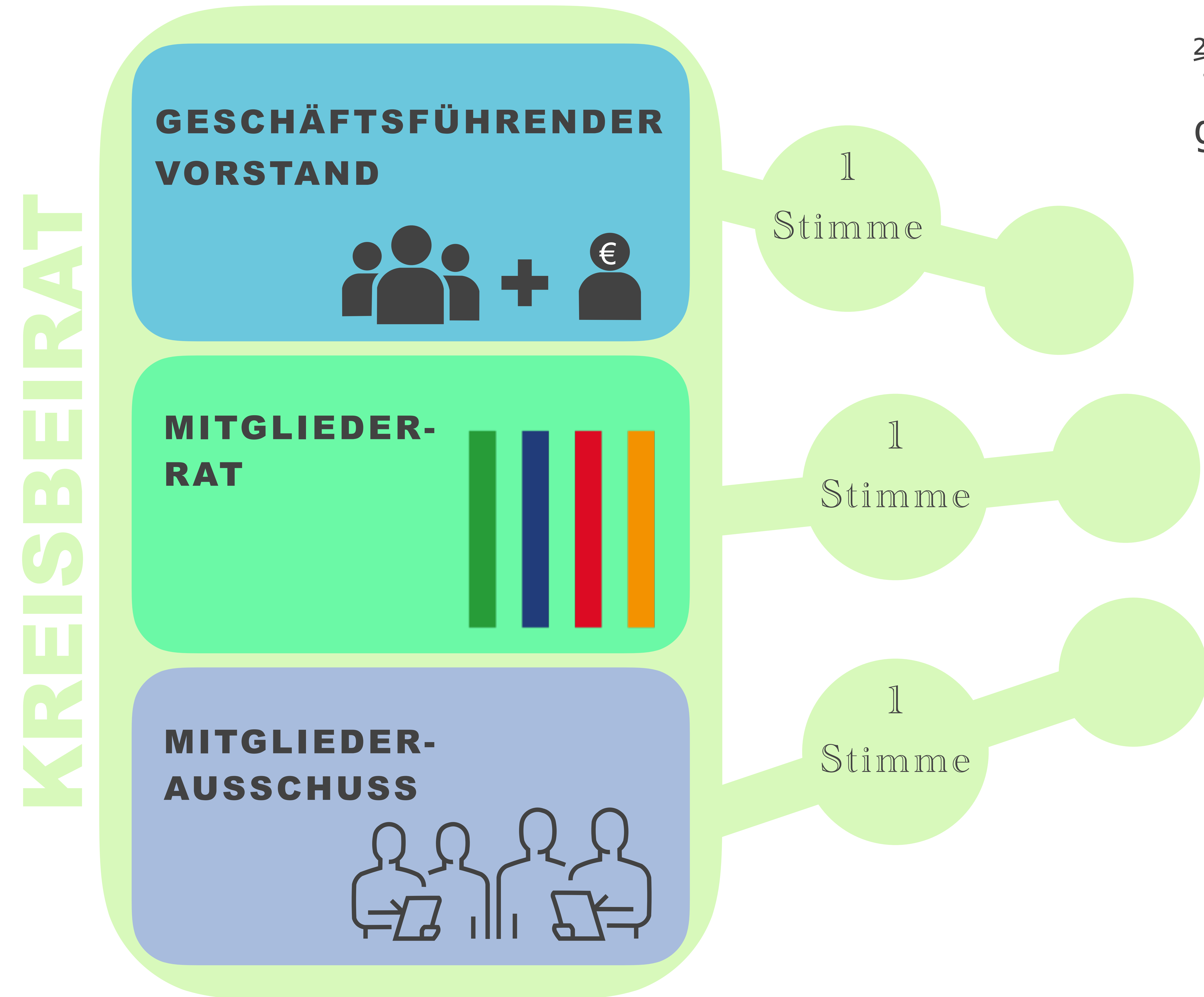
§7(1)+(2) Stimmrechte der Kreisbeirats-Mitglieder/Organe für eigenständige Beschlüsse

Die Stimmrechte im Beirat können entweder

 **mitgliederbezogen** (1 Stimme / Mitglied = Normalfall)

oder

 **gruppenbezogen** (1 Stimme / Organ)
aufgeteilt werden.



Da im Rat + Ausschuss ggf. eine größere Mitgliederzahl als im geschäftsführenden Vorstand möglich ist, kann es zu einem unausgewogenen Stimmenverhältnis kommen. In diesem Fall kann auf ein gruppenbezogenes Stimmrecht gewechselt werden. So ist gewährleistet, dass für Entscheidungen die mind. erforderliche $\frac{2}{3}$ -Mehrheit zustande kommt und jede der 3 Gruppen gleichberechtigt beteiligt ist.

Dabei ist der Kreisbeirat eigenständig, ohne Einbezug des Schwarms, nur in folgenden Punkten beschlussfähig:

§6(1)

- Beschlüsse zum Tagesgeschäft
(alle regelm. Aktivitäten, wie Mitglieder-/Interessierten-Treffen, Betreuung Social Media, laufende Ausgaben...)
- Vorbereitung von neuen Projekten/Aktivitäten
(wie Parteitage / Wahlen)
- Laufende Kommunikation mit Behörden/Presse, Austausch und Aktionen zwischen KVs / LV / BV
- Alle Aussagen, die im Namen des Kreisbeirats erfolgen

§8(1)+(2)+(3) Stimmrechte des Kreisbeirats bei Mitspracherecht der Mitglieder des Kreisverbandes

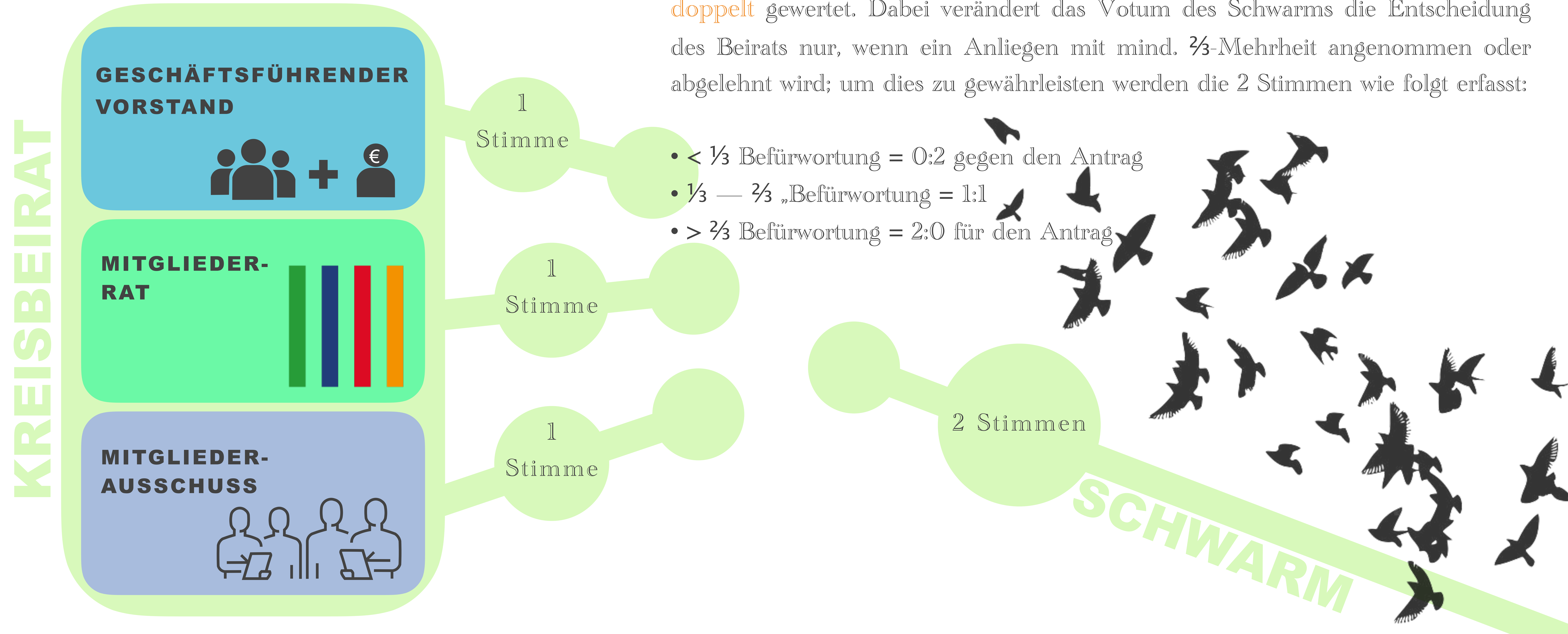
Für alle Beschlüsse, die nicht nach §6(1) in der alleinigen Kompetenz des Beirats liegen, muss eine Mitgliederbefragung mit mind. 25% Beteiligung erfolgen.

Nach §6(2) muss der Schwarm zu Folgendem befragt werden:

- Ausgaben, die mehr als 50% der Finanzmittel binden**
- Festlegung von Wahlstrategien (wie Wahlslogans/-plakaten)**
- Aussagen, die im Namen des KV erfolgen sollen**
- Alle Verträge (wie Mietverträge), die der Vorstand unterzeichnet**

Die Stimmrechte sind hierbei **gruppenbezogen** und die Schwarm-Stimme wird **doppelt** gewertet. Dabei verändert das Votum des Schwarms die Entscheidung des Beirats nur, wenn ein Anliegen mit mind. $\frac{2}{3}$ -Mehrheit angenommen oder abgelehnt wird; um dies zu gewährleisten werden die 2 Stimmen wie folgt erfasst:

- $< \frac{1}{3}$ Befürwortung = 0:2 gegen den Antrag
- $\frac{1}{3} \text{ — } \frac{2}{3}$ „Befürwortung“ = 1:1
- $> \frac{2}{3}$ Befürwortung = 2:0 für den Antrag



Ziel ist es, sowohl eine starke demokratische Basis als auch eine eigenverantwortliche Kreisleitung zu etablieren.

• • •

Wenn Ihr Fragen oder Anregungen habt, sprecht uns an!

